

Aloys Büssel

Groß und klein

(1828)

- 1 An der Tafel zu Schiras saß
 Der große Meister, das Haupt umkränzt;
 Und wie er so trank und wie er so aß,
 Von Sternen und Bändern die Brust umglänzt;
5 Da naht ein Bursche flink und kühn
 Und reicht ihm ein Blumensträußlein hin.
- »Sey mir begrüßt du hoher Mann,
 Ich bin ein Zitherbub aus norischem Land.
 Verschmäh' nicht das Sträußlein, o nimm es an,
10 Und denk' dir, es sey ein Ordensband,
 Das auf den Höhen ein Schütz dir flocht,
 Dem es da immer so mächtig schlägt und pocht!«
- Da macht er einen gnädigen Blick
 Um die Silberlocke des Ruhmes Glanz,
15 Und legt den Strauß auf ein Tischlein zurück,
 Als wär' es ein Bettel und Kinderpopanz.
 Den Zitherbuben aber läßt er steh'n,
 Daß ihm vor Wehmuth die Sinne vergeh'n!
- Das Sträußlein welkt und verblüht,
20 Drauf achtet nicht Diener und Herr.
 Kein Schranze hätt' sich darum bemüht,
 Wenn nicht ein Mädel gekommen wär'.

Das schaut mitleidig den welken Strauß
Und ruft wehklagend vor dem Meister aus:

25 »O Meister, schau, die Blumen sind todt!
 Sie blicken mich so sinnig an,
 Noch athmet ihr Grün, noch duftet ihr Roth!
 Was hast du so spröde damit gethan?
 Der Bub schien mir nobel, der Bub däucht mich gut,
30 Es wallt ihm durch's Herz heißes Dichterblut!«

 Da lös't des Straußes gelockertes Band
 Das Mäd'el — er lächelt dazu —
 Zerlegt ihn gemach mit zitternder Hand,
 Er — harret der Lösung mit Ruh'!
35 Und denket der Blumen entflohener Zeit,
 Die ihm der Ruhm und die Liebe gestreut. —

 Da guckt's tief lauschend im Strauß
 Mit frischem Grün und liebendem Blick,
 Entkleidet von Blumen heraus. —
40 »Was bebst du Meister vor den Blumen zurück?«
 Fast hätte der Meister dem Kinde geschmollt —
 Er erkannte Bürgers Blümchen — Wunderhold.

Textnachweis:

Aloys Büssel, *Die Reise in die Krimmel*, München 1828 (= *Des Skalden Ryno-Noryx Irr- und Minnefahrten. Zweite Fahrt*), S. 151–153.